

„Einen Beutel, Eine Küche und Eine Apotheke.“ Hier vorüber schreiten wir, zum ehemaligen Falkenschlage hinaus, am *Feldschlösschen* vorbei, auf lustigem, wechselvollem Wege zwischen Häusern, Feldern und Gärten dem Dorfe *Plauen* zu, dessen Kirchthurmskreuz, im Strahle der Morgensonne glitzernd, schon aus der Ferne uns grüsst. Eine breite, schöne Brücke führt über die Weisseritz, hart vorm Eintritte in das Dorf. Sie leitet uns in das Vorwerk *Reisewitz*.

### Reisewitz.

Hier im herrlichen Parke, unter säuselnden Blätterkronen, nehmen wir den Kaffee ein, erfreuen uns an der regen Umsicht Herrn Marschners, des gegenwärtigen Wirths, und denken vergangener Zeit. Um die Mitte des XVI. Jahrhunderts standen auf diesem Platze zwei Mahl- und Oelmühlen. Kurfürst August erbaute die *Plauensche Hofmühle* und gab den Brüdern Moises, den Besitzern der beiden nun des Wassers beraubten Mühlen, als Entschädigung die *Tharandter Hofmühle*. Solches geschah im Jahre 1573. Ums Jahr 1800 gehörten Vorwerk und Garten *Reisewitz*, schon damals durch den herrlichen Park, in dem Springbrunnen plätscherten, berühmt, dem Hofmarschall Grafen von Bose, später dem Grafen von der Schulenburg. Jetzt ist das Grundstück Eigenthum der Actien-Gesellschaft der *Reisewitzer Bierbrauerei*,